

Preis:
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
für den Raum
einer
Zeile 10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

Gerichtsamtbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
bezihen.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung.

Die Gesuche
des Wehrmannes **Gustav Adolf Müller** in Ritweida,
der Reservisten **Friedrich Hermann Heymann** in Eibenstock und
Bernhard Riedel in Beierfeld,
sowie des Ersatzreservisten I. Classe **Friedrich Richard Hecker** in Beierfeld
um einstweilige Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse sind in Gemäßheit der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen als
begründet anerkannt worden, was hiermit auf Grund § 18, 7 der deutschen Wehrrordnung vom 28. September 1875 II. Theil zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Schwarzenberg, am 10. Mai 1876.

**Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken
Schwarzenberg und Schneeberg.**

In Vertretung: **Dr. Bonitz**, Bezirksassessor.

St.

Bekanntmachung.

Einstatteter Anzeige zu Folge sind in der Nacht vom 24. zum 25. vorigen Monats aus dem zum Seyerschen Gasthof in Hundshübel
gehörigen Stallgebäude 2 Stenmeisen, 1 Wertbankhaken und 2 Zimmermannsbeile entwendet worden.
Man bittet hierauf bezügliche Wahrnehmungen anher anzuzeigen.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,

am 10. Mai 1876.

Landrod.

R.

Bekanntmachung.

An Stelle des Rathspolizeidiener Leonhardt ist heute der aus Wittigsthal gebürtige
Carl Richard Schildbach,
früher Obergesreiter bei der Fußartillerie, als Rathspolizeidiener angestellt und eidlich in Pflicht genommen worden.
Eibenstock, 10. Mai 1876.

Der Stadtrath daselbst.
J. B.: Müller, Stadtr.

Bgs.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrathe ist zur Anzeige gelangt, daß an verschiedenen Denkmälern im hiesigen neuen Friedhofe Beschädigungen,
unzweifelhaft von muthwilliger Hand herrührend, darunter an dem Marmorsockel eines Grabsteines unzweifelhaft durch Hammerschläge verursacht,
sichtbar sind, und nimmt man daher nicht nur Anlaß, auf die Bestimmung in § 168 des Reichsstrafgesetzbuchs, nach welcher derartige beschimpfen-
der Unfug an einem Grabe mit Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren bestraft, auch deswegen außerdem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt
wird, hierdurch hinzuweisen, sondern fordert auch Jedermann auf, etwaige Wahrnehmungen über Verübung ähnlichen der Pietät gegen die Ver-
storbenen Hohn sprechenden Unfugs anher Anzeige zu erstatten, damit gegen die Schuldigen mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen
werden kann.

Eibenstock, am 10. Mai 1876.

Der Stadtrath daselbst.
J. B.: Müller, Stadtr.

Bgs.

Tagesgeschichte.

— Berlin. Die telegraphisch mitgetheilte Ermordung des deut-
schen und französischen Consuls zu Salonichi trifft seltfam mit dem
großen politischen Ereigniß dieser Woche zusammen, mit der Anwesen-
heit des Czaren in Berlin und der Konferenz der Minister der drei
Kaiserreiche. Der anscheinend aus religiösem Fanatismus verübte Mord
kann selbstverständlich nicht dazu beitragen, die Stimmung gegen die
Pforte zu verbessern. Es muß hervorgehoben werden, daß Deutschland,
das bisher den orientalischen Wirren fern stand, mitten hineingetrieben
worden ist. Die Berechtigung, vorliegenden Fall nur als ein Symptom
der allgemeinen Stimmung aufzufassen, liegt nahe. Die Moslems
fühlen das Gebäude, das sie in Europa sich einst so stolz aufgerichtet
haben und an dessen Zertrümmerung nun ihre eigene Indolenz und
die Rivalität der Nachbarmächte seit ca. 100 Jahren arbeiten, unter den
letzten Ereignissen immer lauter in den Fugen knacken und die erbitterte
Stimmung äußert sich in einzelnen Explosionen des Grimmes. Es ist
wohl kaum unwahrscheinlich, daß wir in nächster Zeit dergleichen traurige
Vorfälle mehr zu berichten haben werden. Auch unter den Bulgaren
werden die öffentlichen Zustände immer bedenklicher und die politische
Luft soll in jenen Provinzen schwül sein, wie dicht vor dem Gewitter.
Es fragt sich nun, was soll geschehen, wenn die türkische Regierung die
strenge Sennugthuung, die man französischer- und deutscherseits wegen

des Vorfalles in Salonichi fordern wird, zu geben faktisch außer Stande
ist? Soll dann die Stadt Salonichi von fremden Truppen besetzt wer-
den? Und wenn noch an anderen Orten der europäischen Türkei Un-
pöhrungen und Ausbrüche des moslemischen Hasses gegen die christliche
Bevölkerung vorkommen, und die türkische Staatsgewalt, vollauf in Bos-
nien an der Arbeit, sich kraftlos erweist, anarchischen Zuständen ander-
wärts zu steuern, in welcher Weise sollen dann dieser allmählich immer
mehr um sich greifenden Auflösung aller ordnungsmäßiger Verhältnisse
gegenüber die europäischen Mächte eingreifen? Diese Fragen sind es,
welche in den Konferenzen der drei Mächte besprochen werden müssen,
soweit entfernt von einer Lösung man auch schließlich auseinander
gehen wird.

— Der Mord von Salonichi drängt zur Zeit jedes andere
politische Interesse in den Hintergrund. Wenn die nach und nach ein-
laufenden Berichte noch widersprechender Art sind und manche Punkte
im Dunkeln lassen, so geht doch aus ihnen hervor, daß man es aber-
mals mit einem der Ausbrüche des muselmännischen Fanatismus zu
thun hat, die schon mehr als einem Vertreter der europäischen Civilisa-
tion im Orient das Leben gekostet haben, und einem Ausbruch, der um-
somehr auffallen muß, da in Salonichi die Muselmänner den kleineren
Theil der Bevölkerung ausmachen. Der ermordete französische Consul,
Moulin, war ein noch junger Mann, 32 Jahre alt; er war verheirathet
und hatte erst kürzlich um seine Verheirathung nach Beirut nachgesucht.

Seine Mutter, die in Paris wohnt, ist am Sonntag Abend durch den Herzog Decazes von dem Geschehenen benachrichtigt worden. — Neueren Nachrichten zufolge ist die offizielle türkische Version bezüglich der Vorgänge in Saloniki, welche auch nach Deutschland übermittelt wurde, augenscheinlich falsch und erfunden, um die Schwäche oder gar die Mitschuld der türkischen Behörden zu verdecken. Nach diplomatischen Telegrammen wäre das Mädchen, welches Ursache zu der Emeute gab, wider ihren Willen zum Islam bekehrt worden, ferner sollen sich der französische und deutsche Consul nicht, wie die türkische Version behauptet, freiwillig in die Moschee begeben haben, sondern von dem fanatischen Pöbel in dieselbe geschleppt und ermordet worden sein.

— Das spurlose Verschwinden eines Frachtgutes, welches der Eisenbahn zum Transport übergeben ist, verpflichtet nach einem jüngst ergangenen Erkenntnis des Reichsoberhandelsgerichts die Eisenbahngesellschaft nur zu einer nach dem reglementsmäßigen Normalsatz zu berechnenden Entschädigung. Nur in dem Falle, daß der Beschädigte durch Thatsachen nachweisen kann, daß das spurlose Verschwinden die Folge einer böswilligen Handlungsweise der Bahnbediensteten sei, ist die Eisenbahngesellschaft zum vollen Schadenersatz verpflichtet.

— Guben, 8. Mai. (Zwei Eisenbahnunglücksfälle an einem Tage.) Der vergangene Sonnabend war für unseren Bahnhof ein wahrer Unglückstag, indem daselbst innerhalb weniger Stunden zwei Zusammenstöße von Zügen stattfanden, wie sie schlimmer kaum gedacht werden können. Der erste davon geschah Morgens gegen halb acht Uhr. Der Lokalpersonenzug Sorau-Berlin fuhr in den Bahnhof ein. Eine Rangir-Maschine wollte diesem Zuge einige Wagen anhängen, und fuhr zu diesem Zwecke aus. In demselben Augenblicke fuhr der Lokalpersonenzug Frankfurt-Kohlsurt aus dem Bahnhofe weg und hinein in die Rangir-Maschine, welche die Kreuzung schon überfahren hatte, und mit der ganzen Maschinenlänge sich auf dem Abfahrtsgleise befand. Die Rangir-Maschine wurde dabei vollständig niedergeworfen und zum großen Theile zertrümmert, die Maschine des Lokalpersonenzuges Frankfurt-Kohlsurt mit dem darauf folgenden Packwagen und mehreren Personenwagen kam aus dem Geleise, eine große Anzahl von Passagieren erlitt mehr oder weniger heftige Kontusionen, der Packmeister aber war so schwer verletzt, daß er seinen Zug aufgeben und in Guben zurückbleiben mußte. — Es war elf Uhr Vormittags, und noch waren kaum die letzten Spuren des Unfalles beseitigt, als ein Güterzug von Berlin-Breslau in den Bahnhof einfuhr; dieser mußte sich auf ein anderes Geleise setzen, um den bereitstehenden Expresszug vorbeifahren zu lassen. Ungefähr eine halbe Stunde später fuhr ein zweiter Güterzug von Berlin-Breslau ein, und, während der erste Güterzug gerade seine Wagen zurückdrückte, kam der zweite in Folge einer falschen Weichenstellung auf das gleiche Geleise und fuhr mit einer solchen Behemung auf den ersten Güterzug — buchstäblich — hinauf, daß die Wagen und Trümmer haushoch sich aufeinander thürmten. Einem Schaffner wurden dabei beide Beine vom Leibe gerissen, während das übrige Zugpersonal mit weniger gefährlichen Verletzungen davon kam. Da die Beseitigung des Berges von Wagen und Trümmern mehrere Stunden in Anspruch nahm, mußten alle nachfolgenden Züge von Berlin-Breslau auf einem anderen Geleise passiren. Der durch die beiden Unglücksfälle entstandene Schaden berechnete sich nach vielen Tausenden!

— München, 8. Mai. Die Kammer der Reichsräthe discutirte heute über den Gesetzentwurf, Erhebung einer Abgabe für das Halten von Hunden betreffend. Der Minister v. Pfeufer wies an der Hand der Statistik die Nothwendigkeit eines Hundesteuergesetzes nach. In den letzten 10 Jahren seien in Baiern 142 Menschen der Wuthkrankheit erlegen. Nach der Zählung vom Jahre 1874 sei die Zahl der Hunde in Baiern 291,841. In den benachbarten Ländern sei das Verhältniß ein günstigeres; so treffe in Baden 1 Hund auf 49 Einwohner, in Württemberg auf 36 und in Hessen auf 32, während in Baiern schon auf 16 Einwohnern ein Hund komme. Bei der Specialdiscussion wurde der Name des Gesetzes in der Art stipulirt, daß an Stelle des Wortes „Abgabe“ das Wort „Gebühr“ gesetzt wird. Bei der namentlichen Abstimmung wurde der ganze Gesetzentwurf mit allen gegen 1 Stimme (die des Frhrn. v. Aretin, welcher in dem Gesetze einen indirecten Todtschlag erblickt) angenommen.

Sächsische Nachrichten.

— Bei der jüngsten Geburtstagsfeier des Königs von Sachsen waren die zu einem Festmahle in Leipzig versammelten Gäste nicht wenig überrascht, als zum Dessert die Büste des deutschen Kaisers aus köstlichem Eis erschien, um verspeist zu werden. Eine erklärliche Scheu hielt die Festtheilnehmer ab, sich an dem Kunstwerke zu vergreifen und so wurde das Eis unangerührt wieder hinausgeschickt, während der Erfinder der genialen Idee anstatt der erwarteten Lobsprüche eine Nase erhielt.

— Leipzig. Am letzten Sonntag fand die zweite Aufstiegsfahrt des von Herrn Schneidermeister Allgeier jun. hier gefertigten Ballons „Leipzig“ von Halle aus unter Führung des Aeronautes Herrn Schulz aus Wien statt. An der Fahrt nahm noch Theil Herr Paul Helm aus Leipzig. 5 Uhr 30 Min. hatte der Ballon die Höhe von 1062 Meter (Temperatur 1 Grad Kälte) erreicht. 5 Uhr 35 Min. war den Reisenden die Erde nicht mehr sichtbar. 5 Uhr 45 Min. befand man sich in einer Höhe von 5070 Meter bei 6 Grad Wärme und erreichte die höchste Höhe mit 5600 Meter. Bei 1400 Meter Höhe erfolgte der Austritt aus den Wolken und währte der Aufenthalt über den Wolken

35 Minuten. Das Panorama über den Wolken war prachtvoll, namentlich durch die Abspiegelung des Ballons, welcher kurz nach 1/2 7 Uhr in der Nähe von Quersurt landete.

— Meissen. Die kürzlich stattgefundene Ausstellung von Lehr- und Meisterarbeiten hat den Wunsch erweckt, auch eine Ausstellung von Baaren und Arbeiten zugelassen werden, so daß ein Bild der hiesigen, nicht unbedeutenden Industrie geboten wird.

Königlich sächsische Landeslotterie.

9. Ziehungstag 5. Classe am 10. Mai.

50,000 Mark auf Nr. 58756. 15,000 Mark auf Nr. 87349.
5000 Mark auf Nr. 17228 59271. 3000 Mark auf Nr. 433
8459 13030 15766 18398 24387 30057 35345 36638 37839
40992 40511 40063 41655 59790 59675 60787 60477 62708
63103 67523 68146 75210 77559 84765 89100 97546 97006.
1000 Mark auf Nr. 309 1558 8233 11077 13154 14138
18175 19543 22747 22964 22094 27614 27796 33078 37367
38515 39741 39854 43510 43196 48862 54499 54633 60213
61938 62646 63570 66696 72548 72504 73632 76621 78362
79932 79616 81903 81185 81499 85012 85242 86071 87005
88256 88909 90354 92631 97363.

500 Mark auf Nr. 2497 2854 2629 4821 6810 6340 7625
7544 8834 10169 12422 13997 16814 18703 19600 21383 21989
24929 30758 32471 33260 33673 35697 35625 36690 40201
42206 43957 44212 50436 51255 53350 56302 60676 60996
63258 67439 68521 68674 69406 70793 70224 71476 75155
75215 77065 78948 81281 83503 85755 85767 86017 89052
89186 90336 90522 92798 94893.

10. Ziehungstag 5. Classe am 11. Mai.

15,000 Mark auf Nr. 13670 64452. 5000 Mark auf Nr.
10686 43627. 3000 Mark auf Nr. 8814 9314 11248 14112
27531 29814 30490 34189 38238 41839 42670 44820 44343
46698 49536 50196 51328 61662 62140 68189 69495 70308
72521 74313 76128 78127 80020 81229 81475 85602 85669
87265 97342.

1000 Mark auf Nr. 164 688 2795 3635 5368 7261 10087
11177 13648 14293 17861 20001 28924 29787 30955 31650
35283 46957 56209 60226 63356 64658 65249 68895 73337
75119 76909 78641 78461 81637 84620 85303 85007 89347
90721 91194 91078 92264 93635.

500 Mark auf Nr. 5152 7860 10958 12678 13921 15851
15079 17041 19630 22495 26484 40540 43994 44952 45078
46563 50015 51410 51993 54177 57154 61280 64377 66095
73620 75916 77469 80238 81735 81363 82648 83943 84611
85135 90590 91760 95904 96226 97060 98944 99231.

Vermischte Nachrichten.

— Der Generalfeldmarschall Graf Moltke wohnte zugleich mit den königl. griechischen Herrschaften am 27. April in Pompeji einer Ausgrabung bei, die sehr zufriedenstellend ausfiel. Man fand eine Münze, ein Halsgehänge, eine Thürangel, zwei Schloßbänder aus Bronze und acht Stück irdene, sehr schön gefornite Krüge, sowie eine gut erhaltene eiserne Spitzhaue. Böse Zungen sagen jedoch, daß es mit solchen Ausgrabungen eine eigene Bewandniß habe, indem alle die schönen Dinge, die man bei diesen Gelegenheiten zu finden pflege, nicht zum ersten Male das Tageslicht erblickten. Dem Vernehmen nach wird Graf Moltke seinen italienischen Reiseausflug bis nach Sicilien ausdehnen.

— [Ein fetter Proceß.] Ein junger Advocat kam zu seinem Vater, einem zur Ruhe gesetzten Advocaten, und erzählte diesem voller Freude, daß der schon seit einem Jahrhundert schwebende Proceß contra N. N. durch seine Bemühungen endlich beendet worden sei. Der Vater fuhr bei dieser Nachricht erschrocken einen Schritt zurück, und als der Sohn darüber erstaunte und nach der Ursache fragte, entgegnete der Alte: „Mit diesem Proceße, den Du Dich rühmst beendet zu haben, habe ich meine Praxis begonnen; darauf gestützt Deine selige Mutter geheirathet, Dich davon studiren lassen und ihn Dir jetzt quasi i. e. Praxis mitgegeben! Nun verschleuderst Du in wenig Monaten ein Gut, wovon noch Deine Kinder und Kindeskinde zehren sollten!“

Lob des Bonnemond.

I.

Die Ras' ist blau, die Brill' ist grün,
Die löschpapiernen Wolken zieh'n,
Und Schnee und Graupeln drunter.
Der Wiesengrund ist auf dem Hund,
Und täglich wird es bunter.

Wem dieser Bonnemond gefällt,
Der freue sich der Hundefalt'
Und dieses Zephyrs' Wäthen
Und der erstornen Blüthen.

(Frei nach Hölty.)

Ständesamliche Nachrichten

vom 5. bis mit 11. Mai 1876.

Geboren: 118) Der Amalie Hulda Walther ein Sohn. 119) Dem Maschinenflicker Franz Hermann Scheider eine Tochter. 120) Dem Schlosser Rudolf Otto Krauß ein Sohn. 121) Dem Kaufmann Ernst Isidor Unger ein Sohn.
Aufgeboren: 26) Der Maschinenflicker Gustav Albert Schönsfelder mit Auguste Ernestine Groß.
Gestorben: 66) Der Handarbeiter Robert Trißschler in Wildenthal, 16^{1/2} Jahre alt. 67) Der Tischlermeister Otto Albert Oppe, 69^{1/2} Jahre alt.

Holzauktion auf Wilzschhäuser Revier.

Im Börner'schen Gasthose zu Carlsfeld sollen

Montag, den 22. Mai d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: Köppelstein, Mehltheuer, Hirschtopf, Teichhäusel und Mordhütte, in den Abtheilungen: 1 bis 3, 21, 24 bis 26, 60, 66, 67 und 69 aufbereitete Hölzer, als:

8699	Stück weiche Klöpper von	8-15	Stm. ob. Stärke	} 3, 1/2 Mtr. Länge,
4926	• • • • •	16-22	• • • • •	
1201	• • • • •	23-37	• • • • •	} 4 Mtr. Länge,
898	• • • • •	10-15	• • • • •	
815	• • • • •	16-22	• • • • •	}
310	• • • • •	23-35	• • • • •	
109	Raummeter gute weiche Scheite,			
329	• • • • • wdlbr.			
485	• • • • • weiche Klöpper,			
6	• • • • • Aeste und			
29	• • • • • Stöcke			

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Wilzschhaus,
am 9. Mai 1876.

Wettengel.

Tittmann.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von Eibenstock und der Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich von Sonnabend, den 13. bis Montag, den 15. d. Mts. im Hause der Frau verwittweten **Herminie Dörffel** (neben Hrn. Bäcker Tittel) mit einer großen Auswahl von **Schuhmacher-Waaren** feilhalten werde und bemerke nur noch, daß ich nur reelle Waare zu billigstem Preise und unter Garantie verkaufen werde.

Moritz Mühlmann aus Schneeberg.

Möbel-Magazin

von

G. A. Rasch, vorm. Herrmann Krieger

Leipzig, Peterstr. Nr. 35, 3. Hofen, I. Etage

empfehle ein reichsortirtes Lager an Polsterwaaren, Möbeln und Spiegeln in allen Hölzern zu billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Seitdem das von Herrn **J. A. LAMPERT** zuerst bereitete **Lampert's** Wund-, Heil-, Fluß- und Zug-Pflaster und der **Lampert's** Sicht-Balsam in Spitälern und Krankenanstalten Anwendung findet, seitdem jeder gute Hausvater zur Vorfrage ein wenig **Lampert's** Pflaster und **Lampert's** Balsam im Hause hat, ist schon mancher Thaler Geld erspart und manche an und für sich langwierige schmerzhafter Krankheit schnell und gründlich geheilt worden. Das bezeugen die Herren Doctoren und Patienten gerne.

Lampert's Pflaster

wird gebraucht bei Eiterungen — Geschwüren — Geschwülsten — Flechten — Entzündungen — Drüsen — Hühneraugen — Frostbalen — offene Schäden.

Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 25 und 50 Pf. die Dose.

Lager halten die Apotheken in Eibenstock, Schneeberg, Aue, Johanneergeorgenstadt und Schwarzenberg.

NB. Leidende, die schon viel ohne Erfolg versucht haben, und in deren Ort sich kein Lager von **Lampert's** Heilmitteln befindet, wollen sich gefl. an die **Lampert's Expedition in Dresden** wenden; alle Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken besorgt.

Warnung. Da **Lampert's Pflaster** und **Lampert's Balsam** neuerdings nachgeahmt werden, achte man genau darauf, daß jedes einzelne Mittel mit obigem Fabrikstempel und der grünen Gebrauchsanweisung versehen ist.

Lampert's Balsam

beste Einreibung, lindert schnell Reizen — Rheumatismus — Hüftweh — Gliederschwäche — Rückenschmerz u. veraltete Sichte — Krampf.

Lampert's Sicht-Balsam kostet mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 1 u. 2 Mark die Flasche.

STEMPEL.



DEPONIERT.

Ein ordentliches Dienstmädchen

sucht zum sofortigen Antritt

G. A. Bischoffberger.

Zwei freundliche Stübchen

sind an einzelne Herren zu vermieten und können gleich bezogen werden bei

Heinrich Meichsner.

Tischler u. Zimmerleute

sowie einige Brettschneider sucht das

Hammerwerk Wildenthal.

Auch werden **Schneidspähne** billig abgegeben.

Alles Betreten meines an den Häusern gelegenen Feldes von Hühnern und anderem Vieh wird hiermit verboten. Vorkommenden Falls werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen. Unterstüßengrün.

W. Klötzer.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindliches

S o p h a

hat billig zu verkaufen

Ludwig Teubner.

Singvögel-Liebhaber-Verein.

Heute Abend 8 Uhr

Hauptversammlung

in E. Eberweins Local.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt nothwendig.

Der Vorstand.

Ein gebild. älteres Mädchen, das schon einige Jahre in einem Weißwaarengeschäft als

Directrice

fungirte, sucht baldigst Stellung. Off. bittet man unter **W. M. 1000** postlagernd **Plauen** niederzulegen.

Von nächsten Donnerstag sind frisch gebrannte

Mauerziegel

zu haben bei

Heinrich Meichsner.

Eine kleinere

Familienwohnung,

womöglich mit Keller, wird sofort zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein im Gange befindliche

Ginpure-Säfelmaschine

mit vorhandenem Zubehör ist nach mehrjährigem Betriebe wegen Geschäftsveränderung preiswürdig zu verkaufen. Gefertigte Arbeit, als Gardinen, große und kleine Decken, Fenstervorhänge sind zur Ansicht bei (H. 3639 bk.)

Plauen i/V.

Alois Koschate.

Auf wiederholten Wunsch mehrerer Damen in Eibenstock bin ich geneigt, daselbst **Unterricht in weibl. Handarbeiten** zu geben, wenn sich genug Schülerinnen finden sollten. Zu diesem Zwecke liegen Listen zum Einzeichnen bei Frau Emma Reichsner und Herrn Adolph Ziegler.

A. Walther.

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Bemerkungen glänzend gezeichneten Verlesenen Katalog aus Dr. Ahy's Naturheilwerkstatt. Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Naturheilmittels überzeugen will, lasse sich den Katalog von Nichterbs Verlags-Anstalt in Bielefeld kommen.

Wichtig für Kranke.

Rechnungen

empfehle

E. Hannebohn.

Vorläufige Anzeige.

Der hiesige Singvögel-Liebhaber-Verein beabsichtigt am **Sonntag**, als den 21. Mai d. J. im festlich decorirten Saale des Herrn Eberwein die erste **Singvögel-Ausstellung** verbunden mit **Concert** abzuhalten; es werden daher hiesigen Herrschaften, welche besonders Interesse an der Sache tragen resp. Singvögel zur Ausstellung bringen wollen, freundlichst gebeten, ihre Anmeldung und Angabe der auszustellenden Singvögel bis spätestens den 18. Mai d. J. bei dem Vorsteher Bernharda Strabelt im Crottensee bewirken zu wollen. Die Ausstellung nimmt Nachmittags 3 Uhr ihren Anfang.

Entrée für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 10 Pf.

Eibenstock.

Der Vorstand.

Das Frisir-Geschäft

von

Isidor Gross in Eibenstock,

Bergstraße im Bäcker Otto'schen Hause

macht hiermit seiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß dasselbe mit heutigem Tage nach oben bezeichnetem Hause verlegt worden ist und empfiehlt sich nicht nur zur Anfertigung aller vorkommenden **Haararbeiten**, sondern hält auch ein bedeutendes Lager von **Parfümerien** und **Toiletten-Seifen** einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Einem ferneren gütigen Zuspruch sieht entgegen

Eibenstock, 11. Mai 1876.

der Obige.

Theater in Schönheide.

(Im Sendel'schen Saale.)

Sonntag, 14. Mai 1876:

Die Schule des Lebens.

Schauspiel.

Montag, 15. Mai 1876:

Nasser und Feder.

Poffe.

W. Zirkel, Director.

Auction.

Morgen, **Sonntag**, von Nachm. 3 Uhr an soll das dem verstorbenen Tischlermeister Dyppe gehörige **Handwerkszeug** im Hause des Louis Unger in der Rehme meistbietend versteigert werden und werden Erhebungslustige hierdurch freundlichst eingeladen.

Eibenstock, im Rathskeller, Zimmer No. 12.

Großer Ausverkauf

von

Damenmänteln, Jaquets

in **Rips** und **Cashmir** von 2¹/₂ Thlr. an, **Tuch-** und **Stoff-Jaquets** in jeder Farbe von 2 Thlr. an,

Talma's Dollman's, Fichus,

streng nach der neuesten Mode gearbeitet, schon von 3¹/₂ Thlr. an,

Sammet- und Seiden-Jaquets

von 3¹/₂ Thlr. an,

Regenmäntel mit und ohne Aermel,

Alles decantirte Waare, von 3¹/₂ Thlr. an.

Nie mehr kann dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend solch günstige Gelegenheit zur bevorstehenden Saison geboten werden, als dieser reelle Ausverkauf von Damenmänteln, und wird sich auch ein Jeder von den geehrten Herrschaften von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen und Niemand unbefriedigt mein Lokal verlassen.

NB. Ein Posten Steppunterrücke von 1²/₃ Thlr. an.

Der **Ausverkauf** dauert nur noch heute, **Sonnabend** und morgen, **Sonntag**.

Sämmtliche Waaren müssen geräumt werden und sind noch verschiedene Sachen vorhanden, die nicht angegeben sind. Alle vorhandenen Waaren werden 25% zu und unter dem **Kostenpreis** verkauft.

Eibenstock, im Rathskeller, Zimmer No. 12.

Deutsches Haus.

Morgen **Sonntag**, den 14. d. Mts.

Concert mit darauffolgendem Ball.

Anfang **Abend 8 Uhr**. Entrée 40 Pf. Programm an der Cassé.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

der **Gesangsverein Liederkranz.**

1-2 **Stenmpuergesellen**

sucht zum sofortigen Antritt

Louis Brandner.

Liederkranz.

Heute, **Sonnabend**, 8¹/₂ Uhr Singstunde.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69¹/₁₀ Pf.

Druck und Verlag von A. Pannschönn in Eibenstock.

Das seit vielen Jahren berühmte echte
Glöckner'sche
Zug- und Seilpflaster
mit dem Stempel

u. der
M. RINGELHARDT Schutzmarke

auf den Schachteln versehen ist von den k. k. Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Gicht** u. **Reißen** (durch Einreibung), sowie alle offene, aufzugeschene, zu zertheilende **Leiden**, **erfrorene**, **verbrannte Glieder**, **Drüsen**, **trockene** u. **nasse Flechten**, **Sühneraugen**, **Frostbellen** u. und ist zu beziehen a. Schachtel 25 Pfennige aus der **Fischer'schen Apotheke** in Eibenstock, aus den **Apotheken** in Schönheide, Schwarzenberg, Auerbach, Marktneufkirchen, Adorf, Elsterberg u. Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Ohne oben angeführte Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Am **Mittwoch** Nachm. ist vom Ringerviertel bis im Crottensee ein **Trauring** mit der Inschrift A. W. d. G. Febr. 1873 verloren worden. Man bittet denselben gegen sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von heute **Sonnabend** an

ff. Pilsner Bier

im **TUNNEL.**

Achtung!

Sonntag, als den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr wird meine

neurestaurirte Kegelbahn eingeweiht, wobei ich mit **guten Speisen** und **ff. Bier**, z. B. **Neustädter Weißbier** bestens aufwarten werde, und lade daher alle **Gönner** und **Freunde** hiermit freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Heinrich Koch,

Schießhauswirth.

Abends von 8 Uhr an **Züßchen.**